

- hat nach dem stadtklimatologischen Gutachten nachts die geringsten Überwärmungsflächen und tagsüber den zweitgeringsten Flächenanteil mit Extremtemperaturen >41°C. Beim Konzept ASTOC liegt dieser viermal so hoch wie bei HÖGER.
- hat den höchsten Anteil an neuen Wohnungen auf dem Campus
- hat ein Verkehrskonzept mit dem geringsten Anteil gebrochener Verkehre in das Umland, das die höchsten Umsteigeffekte vom Auto auf den Umweltverbund erwarten lässt
- kommt ohne Bebauung des Hühnersteins aus und schützt in seinem Konzept sowohl das Handschuhsheimer Feld wie das Naturschutzgebiet „Unterer Neckar“

Wohnen:

Heidelberg benötigt Wohnraum. Wohnen auf dem Campus ist die effektivste Methode, um Pendler- und Autoverkehr zu reduzieren.

Die Aufgabenstellung forderte einen Zuwachs von 15 415 qm für Wohnen bis zum Jahr 2050.

Zuwachs an Wohnfläche der Planungsteams:

- Höger + 86 605 qm
- Astoc + 71 428 qm (v.a. auf Hühnerstein, der erst spät bebaut werden soll)
- Moeller + 52 156 qm
- Heide + 20 237 qm